

M O N T A G

Kurs 1: Intuitives Zeichnen – Das Bild als Petrischale (Bereich: Zeichnung)

Kursleitung: Louis Wuttke

Montag, 18:00 bis 21:00 Uhr

HGB, Standort Trufanowstraße 6, Raum 1.08

In unserem Kurs beschäftigen wir uns mit dem zeichnerischen Suchen im Material: Was erkenne ich in einem schraffierten Fleck? Und was in einem getupften Fleck? Was sagt das über mich und mein Verständnis von Bildern aus? Ein Blatt Papier kann als Ort des Experiments betrachtet werden. Was passiert, wenn ich etwas hinzufüge, was, wenn ich es wieder wegnehme? Ohne eine konkrete Bildvorstellung starten wir ins Suchen und Finden – wir eruieren gemeinsam, was sich aus bildnerischem Material alles herausholen lässt. Wir beobachten nicht die Außenwelt, sondern das, was wir beim Zeichnen erkennen können. Über die Laufzeit des Kurses werden wir verschiedene zeichnerische Techniken ausprobieren und experimentieren.

//

Intuitive Drawing – The Image as a Petri Dish (Area: Drawing)

In our course, we engage with the process of searching through drawing within the material itself: What do I recognize in a hatched spot? And what do I recognize in a dotted one? What does this reveal about me and my understanding of images? A sheet of paper can be understood as a site of experimentation. What happens when I add something—what happens when I remove it again? Without a concrete image in mind, we begin the process of searching and finding—we jointly investigate what can be extracted from pictorial material. We do not observe the external world, but rather what we are able to recognize through the act of drawing. Over the duration of the course, we will try out and experiment with various drawing techniques.

Kurs 2: so it is better to speak (Bereich: Typografie/Grafikdesign)

Kursleitung: Ris Nika Maris Pascoe

Montag, 18:00 bis 21:00 Uhr

HGB, Standort Trufanowstraße 6, Raum 1.10

Gedichte, Song Lyrics, Essays, Romane: Der Kurs lädt dazu ein, (queer-)lesbische Texte zu lesen und zu gestalten. Formaler Schwerpunkt des Kurses ist der Umgang mit Schrift und Text. Die Teilnehmenden können auch selbst Texte und Inhalte mitbringen und werden dabei begleitet, einen eigenen typografischen Umgang mit ihnen zu entwickeln.

In einer kurzen Einführung werden verschiedene Schriftarten und Textformen vorgestellt und folgende Fragen diskutiert: Welche Regeln gibt es und wie können wir künstlerisch mit ihnen umgehen? Welche Schriftart wähle ich für welchen Text? Welche Rolle spielt Leserlichkeit? Wie kann der typografische Umgang mit

Schrift ein bestimmtes Gefühl, eine bestimmte Aussage transportieren? Anhand wöchentlicher Übungen erkunden wir, wie Schrift als Ausdrucksmittel funktioniert: Dabei dekonstruieren wir zum Beispiel vorhandene Schriften und setzen sie neu zusammen, wir kombinieren Schriftarten, skalieren, verdichten und platzieren Schrift auf verschiedenen Formaten. Wir gestalten typografische Blätter und erproben Rhythmus, Größenverhältnisse und Komposition. Der Kurs richtet sich an Anfänger:innen und Fortgeschrittene. Auch unterstützt Ris alle, die eine künstlerische Mappe im Bereich Typografie und Grafikdesign vorbereiten möchten.

//

so it is better to speak (Area: Typography/Graphic Design)

Poems, song lyrics, essays, novels: the course invites participants to read and design (queer-)lesbian texts. The formal focus of the course lies in working with type and text. Participants may also bring their own texts and content and are supported in developing their own typographic approach to them.

In a short introduction, various typefaces and text forms are presented and the following questions are discussed: What rules exist and how can we engage with them artistically? Which typeface do I choose for which text? What role does legibility play? How can typographic handling of type convey a particular feeling or statement? Through weekly exercises, we explore how type functions as a means of expression: for example, we deconstruct existing typefaces and reassemble them, combine typefaces, scale, condense, and place type on various formats. We design typographic sheets and experiment with rhythm, proportions, and composition. The course is aimed at beginners and advanced participants. Ris also supports all those who wish to prepare an artistic portfolio in the field of typography and graphic design.

DIENSTAG

Kurs 3: Bildfindung – Wege zur eigenen Bildsprache (Bereich: Malerei)

Kursleitung: Musaffer Qassim

Dienstag, 18:00 bis 21:00 Uhr

HGB, Standort Trufanowstraße 6, Raum 1.08

Im Zentrum des Kurses steht die Frage: Wie entsteht ein Bild? Ausgehend von grundlegenden Übungen zu Komposition, Farbe und Form entwickeln die Teilnehmenden eine eigene Bildsprache zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion. Reduktion wird dabei als künstlerisches Werkzeug verstanden, das Konzentration und Klarheit im Arbeitsprozess ermöglicht. Anhand von Themen wie Figur, Fragment, Farbe und Fläche werden unterschiedliche Herangehensweisen erprobt – vom schnellen Skizzenprozess bis zur seriellen Arbeit. Die Teilnehmenden arbeiten an eigenen inhaltlichen und formalen Schwerpunkten und werden individuell begleitet. Gemeinsame Bildbesprechungen

sowie kontinuierlicher Austausch fördern die Reflexion des eigenen künstlerischen Handelns. Der Kurs ist medienoffen und umfasst Malerei (Acryl und Öl) ebenso wie Zeichnung, Aquarell, Tusche, Collage und experimentelle Verfahren. Neben der Entwicklung einzelner Arbeiten wird auch deren Präsentation im Raum untersucht. Der Ausstellungsraum wird dabei als aktiver Bestandteil der künstlerischen Arbeit verstanden. Ziel des Kurses ist es, Mut zur Entscheidung im Bild und im Raum zu stärken, künstlerische Prozesse bewusst zu gestalten und einen persönlichen Zugang zu Malerei und Präsentation zu entwickeln.

//

Image Formation – Paths Toward One’s Own Visual Language (Area: Painting)

At the center of the course is the question: How does an image come into being? Starting from fundamental exercises in composition, color, and form, participants develop their own visual language between representation and abstraction. Reduction is understood as an artistic tool that enables focus and clarity within the working process. Through themes such as figure, fragment, color, and surface, different approaches are explored — from rapid sketching processes to serial work. Participants work on their own conceptual and formal focal points and receive individual guidance. Group critiques and continuous exchange foster reflection on one’s own artistic practice. The course is open to various media and includes painting (acrylic and oil) as well as drawing, watercolor, ink, collage, and experimental techniques. In addition to developing individual works, their presentation in space is also examined. The exhibition space is understood as an active component of the artistic work. The aim of the course is to strengthen confidence in making decisions within the image and in space, to shape artistic processes consciously, and to develop a personal approach to painting and presentation.

Kurs 4: Stacking Stories – Experimentelles Erzählen in Relief und Form (Bereich: Dreidimensionales Gestalten)

Kursleitung: Len Bay

Dienstag, 18:00 bis 21:00 Uhr

HGB, Standort Trufanowstraße 6, Raum 1.10

In diesem Kurs erforschen wir das Vermitteln von Inhalten über plastisches Gestalten mit intuitiven Materialien wie etwa Pappe, Pappmaché und Styropor. Wir gehen der Frage nach, wie wir mit einfachen Mitteln Volumen erzeugen können und wie sich Narrative oder inhaltliche Zusammenhänge in eine dreidimensionale beziehungsweise reliefartige Form übersetzen lassen. Alle Kursteilnehmenden gestalten ein eigenes plastisches Modul. Dies kann aufgebaut, geschichtet, beklebt, abgetragen oder ausgeschnitten sein. Es geht nicht um freie bildhauerische und damit rein ästhetische Formfindung, sondern um das

Vermitteln und Übersetzen von Themen in eine physische Form. Zum Abschluss des Kurses fügen wir die einzelnen Module zu einer gemeinsamen Struktur zusammen und schauen, wie sich hierdurch jeweils neue Zusammenhänge ergeben. Anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst und Architektur beschäftigen wir uns mit Schicht- und Stapelprinzipien sowie mit gestalterischen Strategien wie Wiederholung, Rhythmus und Variation. Es kann zum Kursinhalt passende, ausgewählte Atelier- und Ausstellungsbesuche geben. Technische Vorkenntnisse sind nicht nötig. Der Kurs richtet sich explizit an diejenigen unter euch, die noch nicht viel Erfahrung mit plastischem Gestalten haben. Experimentieren, Ausprobieren und das spielerische Erzählen von Geschichten stehen im Vordergrund. Der Kurs verbindet individuelles Arbeiten und kollektive Installation.
//

Stacking Stories – Experimental Storytelling in Relief and Form (Area: Three-Dimensional Design)

In this course, we explore the communication of content through sculptural practice using intuitive materials such as cardboard, papier-mâché, and Styrofoam. We investigate the question of how volume can be generated using simple means and how narratives or conceptual relationships can be translated into a three-dimensional or relief-like form. All course participants create their own sculptural module. This may be constructed, layered, glued, removed, or carved out. The focus is not on free sculptural form-making and thus purely aesthetic exploration, but rather on the communication and translation of themes into a physical form. At the conclusion of the course, we assemble the individual modules into a shared structure and examine how new relationships emerge through this process. Using selected examples from art and architecture, we engage with principles of layering and stacking as well as design strategies such as repetition, rhythm, and variation. There may be selected studio and exhibition visits relevant to the course content. No technical prior knowledge is required. The course is explicitly aimed at those among you who have little experience with sculptural practice. Experimentation, trial and error, and playful storytelling are central. The course combines individual work with collective installation.

Kurs 5: Cook the Book – Kulinarischer Grafikdesign-Kurs (Bereich: Typografie/Grafikdesign)

Kursleitung: Artem Rulev und Elia Preuss

Dienstag, 18:00 bis 21:00 Uhr

HGB, Standort Wächterstraße 11, Raum 3.46

In diesem Kurs erforschen wir Rezepte und ihre Zutaten. Unsere Erkenntnisse sammeln wir in einem Kochbuch, zu dem alle Teilnehmenden ein Gericht sowie eine Recherche der Zutaten beitragen. Wir setzen uns mit typografischen Fragestellungen auseinander und entwickeln Layouts, die kulinarische Inhalte

visuell gut begleiten können. Ansätze aus der Illustration und der Schriftgestaltung können die künstlerischen Mittel erweitern. Neben der Übung darin, aus einer thematischen Recherche visuelle Konzepte zu entwickeln, lädt der Kurs dazu ein, den bewussten Umgang mit verschiedenen Materialien zu erproben. Die Betrachtung des Themas der Lebensmittel aus verschiedenen Blickwinkeln inspiriert dazu, im kreativen Prozess Abzweigungen zuzulassen und assoziativ zu arbeiten. Bevor der Kurs mit der Einladung zum gemeinsamen Abendessen abschließt, ist auch für die Betreuung individueller Arbeiten Raum.

//

Cook the Book – Culinary Graphic Design Course (Area: Typography/Graphic Design)

In this course, we explore recipes and their ingredients. We collect our findings in a cookbook to which all participants contribute one dish as well as research on its ingredients. We engage with typographic questions and develop layouts that can visually accompany culinary content effectively. Approaches from illustration and type design can expand the artistic means. In addition to practicing the development of visual concepts from thematic research, the course invites participants to experiment with a conscious use of various materials. Examining the topic of food from different perspectives encourages allowing detours in the creative process and working associatively. Before the course concludes with an invitation to a shared dinner, there is also space for the supervision of individual works.

MITTWOCH

Kurs 6: Zum Selbstporträt (Bereich: Fotografie)

Kursleitung: Brenda Alamilla

Mittwoch, 18:00 bis 21:00 Uhr

HGB, Standort Trufanowstraße 6, Raum 1.10

Ob du neugierig bist, dich an Selbstporträts zu versuchen oder bereits damit arbeitest, dieses Seminar lädt dich ein, eine Selbstporträt-Serie zu entwickeln und ihre vielfältigen Möglichkeiten zu erkunden. Anhand gemeinsamer Textlektüre und angeleiteter Übungen reflektieren wir unsere individuellen kreativen Prozesse und betrachten, wie unsere Selbstporträts mit persönlichen, sozialen und politischen Kontexten zusammenhängen. Wir werden uns auch damit beschäftigen, wie Künstler:innen mit Selbstporträts gearbeitet haben, wobei wir besonders auf unterrepräsentierte Perspektiven achten werden. Ein Selbstporträt kann dich, deine Erfahrungen, deinen Körper, deine Emotionen oder deine Beziehung zur Welt um dich herum darstellen. Es ermöglicht uns zu erforschen, wie wir uns selbst wahrnehmen und wie wir gesehen werden möchten. Es kann uns helfen, uns mit Verletzungen und Verletzlichkeiten auseinanderzusetzen, aber es kann auch ein

Werkzeug für Empowerment und Verbindung sein. Die Arbeit mit dem Selbstporträt ist eine intime und persönliche Praxis, die starke Emotionen hervorrufen kann. Aus diesem Grund werden wir unseren Prozess mit Sorgfalt und Sensibilität angehen und ein inklusives Umfeld schaffen, das auf aufmerksamem Zuhören, gegenseitiger Unterstützung und Respekt während des gesamten Gruppenprozesses basiert.

//

Toward the Self-Portrait (Area: Photography)

Whether you are curious about trying your hand at self-portraits or are already working with them, this seminar invites you to develop a self-portrait series and explore its diverse possibilities. Through collective reading and guided exercises, we will reflect on our individual creative processes and examine how our self-portraits relate to personal, social, and political contexts. We will also consider how artists have worked with self-portraiture, paying particular attention to underrepresented perspectives. A self-portrait can represent you, your experiences, your body, your emotions, or your relationship to the world around you. It allows us to explore how we perceive ourselves and how we wish to be seen. It can help us engage with wounds and vulnerabilities, but it can also serve as a tool for empowerment and connection. Working with self-portraiture is an intimate and personal practice that can evoke strong emotions. For this reason, we will approach our process with care and sensitivity, creating an inclusive environment grounded in attentive listening, mutual support, and respect throughout the group process.

Kurs 7: Originalität nach dem Original (Bereich: Übergreifendes künstlerisches Arbeiten)

Kursleitung: Jonna Baumann und Genesis Kahveci

Mittwoch, 18:00 bis 21:00 Uhr

HGB, Standort Trufanowstraße 6, Raum 1.08

Ideen haben Vorgeschichten, nichts ist originell, nichts ist pur, alles ist deins: Das Seminar lädt ein, mit Wiederholung, Übersetzung, Scheitern und Übertreibung zu arbeiten. Dinge nachzubauen, um sie zu verstehen, zu imitieren, um sie zu dekonstruieren, oder zu fälschen, um Fragen nach Wert, Besitz und Authentizität zu stellen. Alle Medien sind willkommen: Objekte, Bilder, Texte, Performance, Installation, Sound, Video oder hybride Formen. Wir klauen gemeinsam, was gefällt oder was gehasst wird, und geben theoretischen Input über verschiedene Formen von Aneignung. Wir beschäftigen uns mit Fakes, Replicas, Bootlegs, Remakes und Zitaten sowie ihren legalen Aspekten: Ergänzend diskutieren wir künstlerische Positionen, die für unseren Ansatz von Interesse sein können. Im Mittelpunkt steht die Frage, was es heute bedeutet, etwas Originelles zu schaffen. In einer Welt voller Bilder, Referenzen und fremder Arbeiten kann der Anspruch auf Originalität blockierend wirken. Die ständige Sichtbarkeit anderer Arbeiten

kann dazu führen, an eigenen Ideen zu zweifeln oder gar nicht erst zu beginnen. Das Kopieren von Dingen, die interessant erscheinen, zeigt, was gefällt, was nicht gefällt und welche Fähigkeiten entwickelt werden können, um das zu erkennen. Das wiederum kann der erste Schritt sein, um selbst produktiv zu werden.

//

Originality After the Original (Area: Cross-Disciplinary Artistic Practice)

Ideas have prehistories; nothing is original, nothing is pure, everything is yours: the seminar invites participants to work with repetition, translation, failure, and exaggeration. Rebuilding things in order to understand them, imitating them in order to deconstruct them, or forging them in order to pose questions about value, ownership, and authenticity. All media are welcome: objects, images, texts, performance, installation, sound, video, or hybrid forms. Together, we steal what we like or what we hate and provide theoretical input on various forms of appropriation. We engage with fakes, replicas, bootlegs, remakes, and quotations as well as their legal aspects. In addition, we discuss artistic positions that may be of interest to our approach. At the center is the question of what it means today to create something original. In a world full of images, references, and others' works, the claim to originality can be paralyzing. The constant visibility of other works can lead to doubting one's own ideas or not beginning at all. Copying things that appear interesting reveals what one likes, what one does not like, and which skills can be developed in order to recognize that. This, in turn, can be the first step toward becoming productive oneself.

Kurs 8: HGB Chor – Kollektive Soundperformance

Kursleitung: Christopher Peyerl

Mittwoch, 18:20 bis 20:30 Uhr

HGB, Standort Wächterstraße 11, Festsaal, Raum 1.20 (manchmal Raum 3.05)

Der HGB Chor trifft sich wöchentlich und singt Stücke verschiedener Genres. Alle sind willkommen, unabhängig von musikalischen Vorkenntnissen (kein Vorsingen!). Sämtliche Stimmgruppen sind vertreten. Bilde dich musikalisch, sozial und kulturell.

>>> Link: Anmeldung mit ausgefülltem Formular an: chor@hgb-leipzig.de und aak@hgb-leipzig.de Die Gebühren für den Chor sind anders als die regulären Abendakademie-Beiträge: 50,00 EUR pro Semester, jeweils 50 Kursstunden beziehungsweise 100,00 EUR pro akademisches Jahr, jeweils 100 Kursstunden.

//

HGB Choir – Collective Sound Performance

The HGB Choir meets weekly and sings pieces from various genres. Everyone is welcome, regardless of musical prior knowledge (no audition!). All voice groups are represented. Educate yourself musically, socially, and culturally.

Link: Registration with completed form to: chor@hgb-leipzig.de and aak@hgb-leipzig.de The fees for the choir differ from the regular evening academy fees: EUR 50.00 per semester, each with 50 course hours, or EUR 100.00 per academic year, each with 100 course hours.

D O N N E R S T A G

Kurs 9: sharpener // pencil pencil (Bereich: Zeichnung)

Kursleitung: Gustav Körnig

Donnerstag, 18:00 bis 21:00 Uhr

HGB, Standort Trufanowstraße 6, Raum 1.10

Der Buntstift ist oft das erste Werkzeug, mit dem wir anfangen, Bilder zu machen und meist auch eines der ersten, das wir wieder aus der Hand legen. Gemeinsam erkunden wir den Buntstift als ernstzunehmendes malerisches Medium: als Werkzeug zum Denken, Experimentieren und Entwickeln einer eigenen Bildsprache. Durch einfache, aber gezielte Übungen nähern wir uns dem Zeichnen und Malen ohne Leistungsdruck und bauen Hemmungen vor dem weißen Blatt ab. Dabei geht es weniger darum, dass etwas richtig oder falsch ist. Vielmehr widmen wir uns dem Treffen von Entscheidungen und dem Vertrauen in den eigenen künstlerischen Prozess. Der Kurs richtet sich an alle, die Lust haben, analog zu arbeiten, neue gestalterische Ansätze auszuprobieren oder die eigene künstlerische Praxis weiterzuentwickeln – unabhängig davon, ob sie sich auf ein Studium vorbereiten oder einfach wieder (oder zum ersten Mal) ins Arbeiten kommen möchten. Ergänzt wird die praktische Arbeit durch kurze Inputs zu aktuellen künstlerischen Positionen, die inspirieren und neue Perspektiven öffnen sollen: ein Kurs für alle, die neugierig sind, gerne ausprobieren, Fehler zulassen und dem Buntstift noch einmal eine Chance geben wollen.

//

sharpener // pencil pencil (Area: Drawing)

Colored pencil is often the first tool with which we begin making images and usually also one of the first we put down again. Together, we explore the colored pencil as a serious painterly medium: as a tool for thinking, experimenting, and developing one's own visual language. Through simple yet targeted exercises, we approach drawing and painting without performance pressure and reduce inhibitions toward the blank page. The focus is less on whether something is right or wrong. Rather, we devote ourselves to decision-making and to trusting one's own artistic process. The course is aimed at anyone interested in working analog, trying out new design approaches, or further developing their own artistic practice—regardless of whether they are preparing for a degree program or simply want to return to working (or begin for the first time). The practical work is supplemented by short inputs on current artistic positions intended to inspire and

open up new perspectives: a course for all who are curious, enjoy experimentation, allow mistakes, and want to give the colored pencil another chance.

Kurs 10: Zwischen klarer und offener Formensprache – Malerei und Zeichnung (Bereich: Malerei/Zeichnung)

Kursleitung: Luna Marie Haser

Donnerstag, 18:00 bis 21:00 Uhr

HGB, Standort Trufanowstraße 6, Raum 1.08

Formen begegnen sich, stoßen einander ab – sie tragen Informationen in sich und lösen Emotionen aus: von Begeisterung bis hin zur starken Abneigung. Gemeinsam erforschen wir verschiedene Materialitäten, Formensprachen und deren Wirkung. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Zusammenspiel von Farbe und Form – insbesondere auf der Frage, welche Rolle Farbkontraste in diesen Prozessen spielen. Wir betrachten den Bildfindungsprozess unterschiedlicher künstlerischer Positionen, besuchen nach Möglichkeit gemeinsam Ausstellungen und entwickeln schlussendlich eigene künstlerische Arbeiten. Im Mittelpunkt des Kurses steht das praktische Arbeiten. Gemeinsam werden wir eine Leinwand bauen, dennoch müssen sich dabei die im Kurs entstehenden Arbeiten nicht zwangsläufig auf das zweidimensionale Medium Leinwand beschränken. Über den Kurs hinweg werden wir das Entstehende immer wieder gemeinsam besprechen.

//

Between Clear and Open Formal Languages – Painting and Drawing (Area: Painting/Drawing)

Forms encounter one another, repel each other – they carry information and evoke emotions: from enthusiasm to strong aversion. Together, we explore different materialities, visual languages of form, and their effects. A particular focus lies on the interplay between color and form—especially on the question of what role color contrasts play in these processes. We examine the processes of image development in various artistic positions, visit exhibitions together whenever possible, and ultimately develop our own artistic works. The course centers on practical work. We will build a canvas together; however, the works created during the course are not necessarily limited to the two-dimensional medium of canvas. Throughout the course, we will repeatedly discuss the emerging works as a group.